

**Advanced GCE**

**GERMAN**

Unit F713: German Speaking 2

**Text A**

Additional materials: None

**F713**

Time: 15 minutes



This Candidate's Sheet is to be handed to the candidate 20 minutes in advance.

### INFORMATION FOR CANDIDATES

There are two sections to this paper.

**Section A** Discussion of Article (5-6 minutes)

**Section B** Topic Conversation (10-12 minutes)

### INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- This sheet contains the article for the discussion.
- You have 20 minutes in which to read the article and prepare to discuss the points raised.
- You may make notes on this sheet and take your notes with you into the examination room.
- When the test begins you will be asked to:
  - (a) answer the examiner's questions and give your opinion about the issues raised in the article;
  - (b) engage in conversation and discuss with the examiner the one or two topics that you have previously chosen. The topic should relate to Germany or a German-speaking country.

**You may not use a dictionary or other reference material for the preparation of this task.**

This document consists of 2 printed pages.

**TEXT A – KANDIDATENBOGEN**

Sie haben 20 Minuten, um diesen Text vorzubereiten.

In der Prüfung müssen Sie

- Fragen zum Text beantworten
- Themen, die aus dem Text entstehen, diskutieren
- Ihre Meinung zum Thema „unerwünschte Kinder“ äußern.

**JUNGE ELTERN IN NOT**

Eine 15-jährige Mutter, die ihren kleinen Jungen noch am Tag der Geburt in Elmshorn ausgesetzt hatte, hat sich später der Kriminalpolizei gestellt. Sie hatte angesichts der vielen Plakate mit Fotofits von ihr und ihrem Freund den „enormen Druck“ nicht mehr ausgehalten und meldete sich freiwillig.

Wer ein Kind einfach vor eine Tür legt, kann in Deutschland theoretisch mit Gefängnis bestraft werden. Die meisten Betroffenen sind junge Paare, die in schwierigen sozialen Verhältnissen leben. Sie wollen nur, dass das Baby in besseren Verhältnissen aufwächst und daher ist es wenig wahrscheinlich, dass sie eine Strafe absitzen müssen.

In Hamburg gibt es eine Organisation „SterniPark“, deren Ziel es ist, Eltern in Not zu helfen, sich für ein Leben *mit* ihrem Kind zu entscheiden. Die Organisation hat aber als alternative Notlösung die erste „Babyklappe“ \* installiert, die es inzwischen bundesweit an über 60 Orten gibt. Die Babyklappe bietet vor allem jungen Müttern die Möglichkeit, ihr Kind anonym aufzugeben. Die Kinder kommen dann in Pflegefamilien und können später adoptiert werden.

„Es bleibt aber ein großes Risiko“, sagt Martina Rohde von SterniPark, „ohne Hilfe und oft ganz allein ein Kind zur Welt zu bringen. Daher bitten wir werdende Mütter, sich rechtzeitig vor der Geburt zu melden. Wir organisieren dann eine anonyme Geburt und übernehmen alle Kosten. Die Kinder werden in Pflege genommen, aber die Mutter kann jederzeit Kontakt aufnehmen.“ Die Organisation hat in zwei Jahren mehr als 100 Frauen betreut und 60 Prozent haben sich bisher entschieden, doch mit dem Kind zusammenzuleben.

\* „Babyklappe“ = safe box with lid in a wall to leave unwanted babies in

Adapted from 'Junge Eltern in Not', Jürgen Koppers, © Kieler Nachrichten, 23/01/2004, p.21

**Advanced GCE**

**F713**

**GERMAN**

Unit F713: German Speaking 2

**Text B**

Time: 15 minutes

Additional materials: None



This Candidate's Sheet is to be handed to the candidate 20 minutes in advance.

### INFORMATION FOR CANDIDATES

There are two sections to this paper.

**Section A** Discussion of Article (5-6 minutes)

**Section B** Topic Conversation (10-12 minutes)

### INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- This sheet contains the article for the discussion.
- You have 20 minutes in which to read the article and prepare to discuss the points raised.
- You may make notes on this sheet and take your notes with you into the examination room.
- When the test begins you will be asked to:
  - (a) answer the examiner's questions and give your opinion about the issues raised in the article;
  - (b) engage in conversation and discuss with the examiner the one or two topics that you have previously chosen. The topic should relate to Germany or a German-speaking country.

**You may not use a dictionary or other reference material for the preparation of this task.**

This document consists of 2 printed pages.

**TEXT B – KANDIDATENBOGEN**

Sie haben 20 Minuten, um diesen Text vorzubereiten.

In der Prüfung müssen Sie

- Fragen zum Text beantworten
- Themen, die aus dem Text entstehen, diskutieren
- Ihre Meinung zum Thema „Rolle der Frau“ äußern.

**FRAUEN IN TECHNISCHEN BERUFEN**

Mädchen bekommen Puppen zum Geburtstag. Jungen erhalten Autos. Diese Rollenverteilung scheint sich heute noch bis zur Berufswahl durchzuziehen. Mädchen sind laut Statistiken der Arbeitsämter immer noch auf wenige Berufe wie Bürokauffrau und Arzthelferin fixiert.

Nach einer Umfrage des Instituts für Jugendforschung bevorzugen Mädchen überwiegend helfende und pädagogische Berufe wie Tierärztin, Krankenschwester oder Kindergärtnerin. Jungen dagegen mögen technische oder Prestige-Berufe wie Pilot, Polizist und Fußballspieler. Das lässt sich auch später in der Studienwahl merken: So sind bundesweit z.B. nur etwa 15 Prozent der Informatikstudenten Frauen.

„Der Ingenieurberuf ist speziell bei jungen Frauen etwas, das sie nicht mit ihrem täglichen Leben verbinden“, sagte Burghilde Wieneke, Professorin für Maschinenbau an der Technischen Fachhochschule Berlin. Im Vergleich zu anderen Ländern stehe besonders Deutschland schlecht da, sagt sie. „Obwohl Ingenieure gut bezahlt werden, ist der Beruf sehr stark mit Prestige verbunden und hat den Ruf, man müsse rund um die Uhr arbeiten. Vorbilder sind vorwiegend Männer wie Bosch und Siemens, die große Firmen gegründet haben“, erklärt die Expertin.

Dass technische Berufe nicht automatisch Männerberufe sind, konnten 100 000 Mädchen auf dem so genannten „Girls Day“ erfahren. Sie durften an einem Tag verschiedene technische und naturwissenschaftliche Berufe persönlich erleben z.B. zu Besuch bei Ford in Köln. Nach ihrem Besuch in der Feuerwehrezentrale in Kiel kann sich Sonja Wegner (11) jetzt gut vorstellen, Berufs-Feuerwehrfrau zu werden. „Dass Feuerwehrleute meistens Männer sind, macht mir nichts aus“, sagt sie, „solange ich als Frau nicht ganz allein bin.“

Adapted from 'Frauen in technischen Berufen', Claudia Aue, © Kieler Nachrichten, 09/05/2003

**Advanced Subsidiary GCE**

**F713**

**GERMAN**

Unit F713: German Speaking 2

**Text C**

Time: 15 minutes

Additional materials: None



This Candidate's Sheet is to be handed to the candidate 20 minutes in advance.

### INFORMATION FOR CANDIDATES

There are two sections to this paper.

**Section A** Discussion of Article (5-6 minutes)

**Section B** Topic Conversation (10-12 minutes)

### INSTRUCTIONS TO CANDIDATES

- This sheet contains the article for the discussion.
- You have 20 minutes in which to read the article and prepare to discuss the points raised.
- You may make notes on this sheet and take your notes with you into the examination room.
- When the test begins you will be asked to:
  - (a) answer the examiner's questions and give your opinion about the issues raised in the article;
  - (b) engage in conversation and discuss with the examiner the one or two topics that you have previously chosen. The topic should relate to Germany or a German-speaking country.

**You may not use a dictionary or other reference material for the preparation of this task.**

This document consists of **2** printed pages and **2** blank pages.

**TEXT C – KANDIDATENBOGEN**

Sie haben 20 Minuten, um diesen Text vorzubereiten.

In der Prüfung müssen Sie

- **Fragen zum Text beantworten**
- **Themen, die aus dem Text entstehen, diskutieren.**
- **Ihre Meinung zum Thema „Tierschutz“ äußern.**

**TIERE HABEN AUCH RECHTE**

Folgt man den Worten von Mahatma Gandhi, dann ist Deutschland in den letzten Jahren ein Stück besser geworden. Der indische Friedensnobelpreisträger sagte einst: „Eine Zivilisation kann man danach beurteilen, wie sie ihre Tiere behandelt.“ Als erstes Land in der EU hat Deutschland nach jahrelangem Streit den Tierschutz ins Grundgesetz aufgenommen. Die Rechte der Tiere sind seit dem 1. August 2002 in der Verfassung garantiert.

Früher hielt man den Tierschutz für weniger wichtig als z.B. die Freiheit der Wissenschaft, der Kunst oder der Religion. So konnten Tierschützer nicht verhindern, dass im Namen der Forschung qualvolle Versuche gemacht wurden. Im Jahre 2000 wurden z.B. über 1,8 Millionen Tiere für Versuche verwendet, davon 976 000 Mäuse, 112 000 Kaninchen und 17 000 Hamster. Wissenschaftler nähten neugeborenen Affenbabys die Augenlider zu und öffneten sie erst ein Jahr später.

Im Namen der künstlerischen Freiheit wurde vor ein paar Jahren eine Kuh geschlachtet, ihr Bauch mit Feuerwerkskörpern gefüllt und das Kadaver explodierend aus einem Hubschrauber geworfen. Das bekannteste Beispiel im Bereich der Religionsfreiheit ist das rituelle Schlachten, bei dem die Tiere ohne Betäubung\* getötet werden. Trotz Protest von Tierschützern passiert das noch.

Der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes Wolfgang Apel hofft wegen der Grundgesetzänderung auf positive Fortschritte. „Jetzt sind nicht nur die Argumente, sondern auch das Gesetz auf der Seite des Tierschutzes“, sagt er. „Aber uns steht noch ein harter Kampf bevor.“ Tatsächlich: Vor kurzem hat ein Mann, der versuchte, seinen Schäferhund zu erhängen, nur 200 Euro Strafe bezahlen müssen!

\*Betäubung = stunning (of animals)

Adapted from 'Tiere Haben auch Rechte', © Dithmarscher Landeszeitung, 18/05/2002, p1

BLANK PAGE

SPECIMEN

**BLANK PAGE**

SPECIMEN